

Noch ist Krefeld für Camper ein wenig attraktives Ziel. Doch das könnte sich bald ändern

Camping soll Herzstück des Surfparks werden

Von Olaf Kupfer

Niederrhein

Auch wenn das Wetter in diesen Tagen noch wenig sommerlich daherkommt, sind die Camping-Fans auf Deutschlands Straßen wieder unterwegs. Die Camping-Zeit startet traditionell mit den vielen Feier- und Brückentagen im Mai. Doch gerade jetzt, vor dem Beginn der Sommerferien Anfang Juli sind viele Naturliebhaber mit ihren Bussen, Wohnmobilen oder Wohnwagen bereits quer durchs Land unterwegs. Rund 42,3 Millionen Gästeübernachtungen verzeichneten die deutschen Campingplätze im vergangenen Jahr. Das teilte das Statistische Bundesamt mit.

Krefeld ist ein weißer Fleck auf der Camping-Landkarte

Der Niederrhein ist mit seinen ländlichen Regionen und auch der Nähe zu den Niederlanden ein oft angesteuertes Ziel der Reisenden. Laut Martina Baumgärtner, der Geschäftsführerin der Gesellschaft Niederrhein Tourismus, ist „die Auslastung der Campingplätze am Niederrhein gut bis sehr gut.“ Zwar ist der Nach-Corona-Boom der Camping-Szene etwas abgeflacht, das Geschäft funktioniert jedoch weiterhin. Doch während andere Regionen in der Umgebung – vor allem Richtung niederländische Grenze – teilweise sogar mit mehreren Campingplätzen aufwarten können, ist Krefeld so etwas wie ein weißer Fleck auf der Camper-Landkarte. In Krefeld macht kaum ein Camper Halt.

Denn trotz vieler Grünflächen verfügt Krefeld nur über einen kleinen Stellplatz für Wohnmobile in Linn. Im Bereich Alte Rheinabenteurerstraße/Paul-Hübner-Straße dürfen sich Camper zwar 48 Stunden

Zahlen Reisemobil und Camping ist nach Angaben von Niederrhein Tourismus am Niederrhein nach wie vor ein Übernachtungssegment mit stark steigenden Zahlen. Für 2023 hatten die Campingplätze mit rund 42,3 Millionen Übernachtungen einen neuen Spitzenwert erreicht.

kostenlos aufhalten, müssen jedoch auf viele Annehmlichkeiten verzichten. Denn die Fläche verfügt nicht über Sanitäranlagen oder sonstige Ausstattung und ist damit lediglich für Pausen oder kurze Zwischenstopps mit Übernachtung geeignet. Zwar ist der Platz mit dem Ausblick auf die altehrwürdige Burg Linn und in unmittelbarer Nähe zur Altstadt von Linn ein schöner Standort, doch nur wer auch vollkommen autark (Strom, Wasser, Toilette, Abwasser) unterwegs ist, kann dort auch verweilen.

Camping ist nicht mehr gleich Camping

Dass sich in den vergangenen Jahren an der tristen Campingplatz-Szenarie in Krefeld nichts getan hat, hat seit geraumer Zeit wohl einen erklärbaren Grund. Denn im Zuge der Planungen für den Surfpark am Elfrather See ist das Thema Camping nach Angaben der Stadt „ein Herzstück des Konzepts“. Kommt der Surfpark, wird es zukünftig in Elfrath auch ein großes Camping-Areal geben. „Der Investor plant auf der Fläche einen Campingplatz mit ca. 100 Stellplätzen“, teilt ein



So sehen die Entwürfe für die Tiny Houses am Elfrather See aus.

Grafik: Craehenfeld & CIE, Stapelmann und Zimmermann

Sprecher der Stadt auf Anfrage unserer Redaktion mit. Davon sollen 40 mit „Tiny Houses“ für zwei beziehungsweise vier Personen ausgestattet sein. Darüber hinaus werden ungefähr 40 Stellplätze für Caravan und Wohnmobile angeboten, außerdem Zeltplätze für den kleinen Geldbeutel.

Darüber hinaus sollen auf dem Parkplatz P3 und vor der Rezeption einige Stellplätze

für Camper eingerichtet werden, die nachts ankommen und sich dann morgens einbuchen können. Ein Ansatz, der vollkommen im Trend liegt, denn Camping ist nicht mehr gleich einfach Camping. Die Urlaube in der Natur sind deutlich vielfältiger geworden, als noch vor einigen Jahren. Laut einer Analyse des ADAC wird Camping immer „jünger, abenteuerlicher, autarker und individueller – ob mit

Wohnmobil oder Caravan, im Zelt oder Mobilheim“.

Dazu passt, dass das geplante Surfpark-Areal vieles bieten soll, was den Campingurlaub möglichst attraktiv machen soll. In Bezug auf die Camper-Ausstattung teilt die Stadt mit: „Es wird eine Rezeption mit Kiosk für Campingbedarf geben, dazu Waschlhäuser, Feuerstellen bzw. Grillplätze. Auch Spielmöglichkeiten für Kinder werden

vorhanden sein. Vom Campingplatz aus gibt es eine Aussicht auf die Surflagune und auf den E-See. Jeder Campingplatzbesucher kann unabhängig vom Surfpark den Campingplatz buchen, hat aber auch Zugang zum Surfpark.“

Stadt hat mehrere Anfragen von Anbietern auf dem Tisch
Sollte der Surfpark politisch nicht die nötige Mehrheit be-

kommen, will die Stadt wohl auch in Zukunft das Thema Camping besser aufgreifen. „Der Stadt Krefeld liegen weitere Anfragen potenzieller Campingplatz-Betreiber vor, die aktuell geprüft werden. Die Umsetzung hängt auch von den weiteren Beschlüssen zum Surfpark ab“, heißt es aus dem Rathaus. Es scheint sich also etwas zu tun im Bereich Campingplätze in Krefeld.



In den Wohnmobil-Werkstätten der Firma Roadfans herrscht derzeit Hochbetrieb. Foto: Roadfans

An den Standorten der Firmen Polzin und Roadfans herrscht in den Wochen vor den Sommerferien Hochbetrieb

Camper-Spezialisten haben volle Auftragsbücher

Hohe Betriebsamkeit herrscht derzeit an der Glockenspitze 95. Dort hat der Krefelder Betrieb Josef Polzin GmbH seinen Sitz. Das Unternehmen von Werner und Angelika Polzin ist ein Familienbetrieb, der sich auf den Handel von Camping- und Caravanzubehör sowie die Einbauten von technischen Gerätschaften in Wohnmobilen spezialisiert hat. Die rund 200 Quadratmeter große Verkaufsfläche ist mit umfangreichem Campingzubehör ausgestattet. „Derzeit ist unheimlich viel los“, sagt der Inhaber und ergänzt: „Das ist vor den großen Ferien immer so.“ Als Experten für

spezifische Wohnmobilgerätschaften sowie als Prüfstelle für Gas-Installationen in Camping-Gefährten aller Art sind die Experten aus Krefeld kurz vor dem Start der großen Reisewelle natürlich gefragt. Denn trotz immer moderner Fahrzeuge, mit denen man theoretisch auch ganzjährig den Urlaub in der Natur genießen könnte, ist Camping weiterhin ein Saisongeschäft. Eins, das sich aber auch verändert.

Junge Familien werden laut ADAC häufiger zu Campern

Laut einer Studie des ADAC sind vor allem junge Familien echte

Campingfans und wählen dabei mitunter gerne moderne Varianten des Natururlaubs aus. Dachzelte, die per Montage vorab fest oben auf den normalen Autos befestigt werden können, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Während der Wohnmobil-Camper meist alles in seinem fahrenden Haus auf Zeit mit sich führt, sind Dachzelt-Camper darauf angewiesen, ihre mobilen Gerätschaften wie Küche und Kühlschrank extra mit sich zu führen. Dementsprechend muss vorab auch im Camper-Fachgeschäft eingekauft werden.

Doch auch die Selbstver-

sorger, Wohnmobile, die einen unabhängigen Urlaub ermöglichen, erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit, berichtet Jan Philipp Harmes. Der Geschäftsführer des Mönchengladbacher Wohnmobilverleihs Roadfans rät vor der nächsten großen Reise sein Fahrzeug noch mal auf Herz und Nieren prüfen lassen. Roadfans, einst nur Wohnmobilverleiher, hat sich dahingehend breiter aufgestellt und bietet jetzt an mehreren Standorten (unter anderem in Düsseldorf) in ganz Deutschland einen Werkstatt-Service speziell für Wohnmobile und Camper an. Reifenzustand, Windschutz-

scheibe, Türschlösser, aber auch die Steckdosen außerhalb und innerhalb des Campers sollten vor dem Urlaub geprüft werden, raten die Experten, die auch Haupt- und Abgasuntersuchungen anbieten.

Auch beim TÜV direkt können neben den originären Abgas- und Zulassungstests beispielsweise auch die Prüfung von Gassystemen oder Reifeninspektionen für Wohnmobile durchgeführt werden. Generell gilt aber bei fast allen Werkstatt-Diensten für die rollenden Riesen, dass die Terminbuchungen aktuell etwas Zeit in Anspruch nehmen können. Red

Anzeige

Das Tablet-Handbuch

Schnell & einfach erklärt

Sie haben schon immer den Wunsch gehabt, sich auf dem Tablet zurechtzufinden, Ihre Zeitung zu lesen oder mit Ihren Lieben per Videoanruf in Verbindung zu bleiben?

Christoph Seipp, ein erfahrener Trainer und Experte für digitale Bildung erläutert in einfacher und verständlicher Sprache, wie Sie Ihr Tablet (iPad oder Android) einrichten, das Internet sicher nutzen und die vielen Möglichkeiten, die das digitale Zeitalter bietet, voll ausschöpfen können.

Außerdem erhalten Sie in einem gesonderten Kapitel eine detaillierte Anleitung für das WZ E-Paper. So können Sie in Zukunft Ihre vertraute Tageszeitung auch digital lesen und lernen alle damit verbundenen Vorzüge kennen.

- Format DIN A4 • 152 Seiten
- Bestens geeignet für Beginner und Senioren
- Risikofrei auf Rechnung
- Versandkostenfrei!

Nur 24,95€

Inklusive Anleitung des WZ E-Paper



Direkt bestellen unter 0202 717-2828 oder wz.de/tablethandbuch

